

Wie schnell ist mein Internet und welches Internettempo brauche ich überhaupt?

St. Gallen, 5. April 2023 – Eins ist klar: Zum Streamen von 4K-Videos oder zum Online-Gaming wird schnelles und stabiles Internet benötigt. Ruckelnde Filme und zu langsame Reaktionszeiten können richtig nerven. Doch bietet der Internetanschluss auch tatsächlich die Geschwindigkeit, die der Anbieter verspricht? Und wieviel Bandbreite brauche ich wirklich?

Die Themen dieser Pressemeldung:

- Welche Mess-Tools gibt es?
- Wie funktioniert die Geschwindigkeitsmessung?
- Wie werden die Messergebnisse möglichst genau?
- Wieviel Speed brauche ich wirklich?
- Wie kommt das Internet zum Lieblingsplatz?

Welche Mess-Tools gibt es?

Zum Testen der Internetgeschwindigkeit stehen verschiedene Speedtest-Tools zur Verfügung, die sich einfach und ohne Registrierung nutzen lassen. Empfehlenswert sind beispielsweise Speedtest.net von Ookla oder speedtest.ch. Auch Swisscom, Sunrise, Orange und natürlich [devolo](#) bieten gute Test-Tools an.

Wie funktioniert die Geschwindigkeitsmessung?

Bei einem Geschwindigkeitstest werden Daten zwischen einem Testserver und dem eigenen Testgerät ausgetauscht, um die Up- und Downloadrate sowie den Ping (Reaktionszeit) zu ermitteln. Entscheidend ist die Wahl eines Servers, der möglichst nah am eigenen Wohnort gelegen ist, um den Übertragungsweg kurz zu halten. Da Speedtest-Tools im Normalfall bereits den am besten geeigneten Server auswählen, empfiehlt sich der Wechsel lediglich, wenn die Ergebnisse stark schwanken oder deutlich unter den Erwartungen liegen.

Wie werden die Messergebnisse möglichst genau?

Beim Geschwindigkeitstest sollten ein paar Regeln beachtet werden, damit die Ergebnisse möglichst genau sind.

Zu verschiedenen Tageszeiten messen

Besonders bei Kabelanschlüssen kann das Internettempo je nach Uhrzeit stark schwanken, da die Bandbreite unter allen Nutzern aufgeteilt wird. Vor allem am Abend, wenn viele Menschen zu Hause online sind, macht sich das bemerkbar. Um zuverlässige Werte zu ermitteln, sollten daher mehrere Tests durchgeführt werden.

Mit LAN-Kabel messen

Da das WLAN von vielen äusseren Faktoren beeinflusst wird, sollte die Messung im Idealfall mit einem Computer durchgeführt werden, der per LAN-Kabel mit dem Internet-Router verbunden ist. Aber Achtung: Veraltete Cat5-Kabel oder langsame Rechner bremsen die Leistung spürbar. Am besten kommen für die Messung eine Cat5e-Verbindung (oder besser) sowie ein schneller Rechner zum Einsatz.

Störfaktoren meiden

Für bestmögliche Ergebnisse sollten sowohl Internet-Router als auch Computer vor dem Test neu gestartet werden. Zudem hilft es, die Datenlast des Routers zu senken. Dafür empfiehlt es sich beispielsweise, Mobilgeräte auszuschalten, alle anderen Anwendungen auf dem verwendeten Rechner zu schliessen und den Cache des Browsers vor jedem Testdurchgang zu leeren, damit Daten im Zwischenspeicher das Testergebnis nicht schmälern.

Wieviel Speed brauche ich wirklich?

Keine Frage, je schneller das Internet ist, desto besser. Doch welche Internetgeschwindigkeiten sind für die gängigsten Anwendungen wirklich notwendig? Hier ein Überblick:

Video-Streaming

Fürs Video-Streaming von HD- oder Full-HD-Inhalten sind je nach Streaming-Anbieter drei bis fünf Mbit/s optimal. Für hochauflösende 4K-Filme sollten es 15-25 Mbit/s sein.

Musik-Streaming

Zum Streamen von Musik oder Podcasts ist je nach gewählter Audioqualität eine Geschwindigkeit von 0,16 - 10 Mbit/s erforderlich. Dienste mit sogenannten Hi-Res-Formaten benötigen deutlich mehr Bandbreite.

Online-Gaming

Für eine gelungenes Online-Match sind mindestens 10 Mbit/s wünschenswert. Der Bedarf steigt jedoch deutlich, wenn auch regelmässige Spiele-Downloads eingeplant werden. Für passionierte Gaming-Fans empfehlen sich deshalb 25 bis 50 Mbit/s.

Homeoffice

Damit im Home-Office Videotelefonate zuverlässig flüssig laufen, sollten es knapp 10 Mbit/s sein. Für grössere Konferenzen und die regelmässige Datenübertragung empfehlen sich jedoch 25 Mbit/s.

Wie kommt das Internet zum Lieblingsplatz?

Steht fest, dass der Anschluss ausreichend Bandbreite bietet, stellt sich noch die Frage, wie das Internet dahin kommt, wo es gebraucht wird. Meist steht der Router irgendwo abseits in der Ecke oder sogar im Keller. Mit modernen WLAN 6-Repeatern oder Powerline-Adapttern, wie beispielsweise von devolo, wird der Radius des heimischen WiFi im Handumdrehen vergrößert.

Ansprechpartner für die Presse

Christoph Müllers
PR Müllers (CH)
Davidstrasse 9
CH-9000 St. Gallen
Tel.: +41 71 24 30 442
devolo@prmuellers.ch

devolo AG
Marcel Schüll
Charlottenburger Allee 67
D-52068 Aachen
Tel.: +49 241 18279-514
marcel.schuell@devolo.de

Diesen Text und aktuelle Produktabbildungen sowie weitere Presseinformationen finden Sie auch im devolo-Pressebereich unter <https://www.devolo.ch/ueber-devolo/presse>.

Über devolo

devolo entwickelt intelligente Heimvernetzungs-lösungen, die Highspeed-Internet in jeden Winkel von Haus und Wohnung bringen. Kernprodukt ist devolo Magic, eine Technologie, die smarte wie flexible Netzwerke über die Stromleitung ermöglicht. Komplettiert wird das Produktportfolio durch innovative Mesh-WLAN-Systeme und Lösungen für Glasfaseranschlüsse. Mit mehr als 45 Millionen verkauften Powerline-Adapttern zählt devolo zu den Marktführern weltweit. Über 850 internationale Testsiege und Auszeichnungen belegen die Innovationsführerschaft. devolo wurde 2002 in Aachen gegründet und ist in mehr als 10 Ländern vertreten.